

Ergebnis Dunkelfeldversuch vom 25.2.99

Erste Dunkelfelduntersuchung:

Bei dieser Testperson fand sich ein sehr hoher Anteil deformierter und stechapfel-förmiger Erythrozyten. Nach Enderlein, bzw. Dr. W. von Brehmer entstehen stechapfelförmige Erythrozyten durch eine sogenannte Endobiose, das heißt, mikrobielle Lebensformen, die je nach dem Milieu des Blutes die roten Blutzelle befallen können und sich in ihnen vermehren. Die Mikroben verarbeiten hierbei das in den Erythrozyten befindliche Hämoglobin. Hierdurch verändert das rote Blut-körperchen seine Form, so entsteht der stechapfelförmige Erythrozyt. Nach Aussage der Schulmedizin entsteht er durch die Eintrocknung des Präparats. In der Dunkelfeldblutdiagnostik unterscheidet man Formenveränderungen, die sofort nach der Blutentnahme enthalten sind und Veränderungen, die erst nach Stunden im Präparat erscheinen (Eintrocknungserscheinungen, Sterbeprozess des Blutes unter dem Mikroskop).

Stechapfelförmige Blutzellen sind in jedem Fall nicht mehr in der Lage Sauerstoff zu transportieren. Nach Aussage der Testperson wäre sie oft müde, lustlos und schlapp, was ohne weiteres mit dem Sauerstoffmangel in Verbindung gebracht werden kann.

Ferner fanden sich zitronenförmige Erythrozyten, sowie Verklumpungen der roten Blutkörperchen, die auf eine Leberbelastung hinweisen.

Die Leukozyten (Abwehrkörperchen) waren ebenfalls deformiert und zeigten im Granula nur eine geringe Eigenbewegung.

Ferner fanden sich sogenannte Thecite (kugelartige Urzellen nach Prof. Dr. G. Enderlein), die auf eine Störung des Säure- Basen- Haushaltes hinweisen.

Nach der Untersuchung bekam die Testperson einen Nullpunktenergiestein "Koralle", Ø35mm in die Hand gelegt, den sie die kommenden 30 Minuten in der Hand hielt.

Zweite Untersuchung nach 30 Min.:

Die stechapfelförmigen Erythrozyten waren in der zweiten Blutuntersuchung völlig verschwunden. Es waren gesunde, runde, rote Blutkörperchen sichtbar. An den stellenweise vorhandenen Verklumpungen der Erythrozyten, sowie den Zitronenformen zeigte sich keine Veränderung.

Thecite waren in dieser Blutprobe nicht aufzufinden. Dafür war eine Erhöhung der Blutfettwerte sichtbar. Diese Veränderungen zeigen sich an den Erythrozytenmembranen. Durch den hohen Anteil der Stechapfelformen in der ersten Blutuntersuchung konnten solche Veränderungen dort nicht beobachtet werden.

Die weißen Blutkörperchen zeigten in dieser Untersuchung eine amöboide Bewegung, sowie eine ausreichende Bewegung des Granula.

